

A n h a n g.

König Sigmund belehnt die Brüder Nicolaus und Jeschek Grafen von Dohna mit der Herrschaft Dohna und bestätigt alle ihre Privilegien.

Brüx, 1420 Dez. 28.

1 a.

Tschechischer Text bei Paprocki, Diadochos . . . (1602) fol. 331 f.

My Zygmund z Božy milosti Ržjmský Cýsař / etc. wyznáwáme že gsau před nás předstaupili Mikuláss a Gessek Bratřj Hrabata z Donjna / wěrný nassi milj / a nám ponjženě oznámiwsse za to prosyli / aby chom gim tuto njže psaná Léna po předcých gjch / kteráž nám a Králowstwj českému podáwa ti náležj dopřjti milostiwě račili / totižto Zámek a Hrabstwj Donjnské sewssemi swobodami, požitky, práwy, y sewssy mocý nad Stawem Rytýřským, Wládcykým, y Lidem obecným, a weypo-wědmí swobodnýmí práw / y též s Lénem duchownjch y swětských manstwj, s Wesnicemi, Cly, Dwory, Lesy, s sstwánjm, Ryb lowenj, y ginými wssemi přináležitostmi / yakž od starodáwna w swých mezech a Hranicých zůstáwá / tak a tu, kae woda Lukewič řečená se začjná a do Labe wpadá, na proti Horã a giným Českým Lesům. Wtom ohlédagjce se my na wýss gmenowaných Mikulásse a Gesska powolné a wěrné služby / kteréž nám a Koruně nassy České wždycky / y potomně činili budau neb mohau / gjm ta wssecka Zbožy, Zámky, a Hrabstwý Donjnské sewssým, tim napřed gmenowaným práwem a panstwjm pod Leno poddáváme a propüg-čugeme mocý Listu tohoto / tak yakžto propügčowati podlé práwa můžeme / na potomné časy spolu y s Dědicy a budaucými gegjch pod Lénem mjti, držeti a vžijwati, tak yakž práwo Lenný vkazuge / y to wssecko čehož gsau předkowé gjch w drženy byli / a na ně od starodáwna připadlo / bez gednoho každého překážky, wssák

1 b.

Wörtliche Übersetzung.

Wir Sigismund von Gottes Gnaden Römischer Kaiser etc. bekennen, daß vor uns getreten sind Nikolaus und Jeschek, Brüder, Grafen zu Dohna, unsere lieben Getreuen, und uns demütig anzeigend darum gebeten haben, daß wir ihnen die unten beschriebenen Lehen nach ihren Vorfahren, die uns und dem böhmischen Königreich zu verleihen zukommen, zu empfangen gnädigst vergönnen mögen, als da sind das Schloß und die Grafschaft Dohna mit allen Freiheiten, Nutzungen, Rechten und aller Gewalt über den Ritterstand, Adelstand und das gemeine Volk, und mit freien Kündigungen der Rechte und auch mit dem Lehen geistlicher und weltlicher Lehnsgüter, mit den Dörfern, den Zöllen, Höfen, Wäldern, mit Jagd und Fischerei und allen anderen Zugehörigkeiten, wie von altersher in seinen Rainen und Grenzen verbleibt also und hier, wo das Wasser Lukewitz zu fließen beginnt und in die Elbe fällt gegenüber den Bergen und den anderen böhmischen Wäldern. Indem wir sonach der obengenannten Nikolaus und Jeschek willige und treue Dienste, die sie uns und unserer böhmischen Krone allezeit getan haben und künftig tun werden oder können, ansehen, unterstellen wir ihnen alle die Güter, Schlösser und die Grafschaft Dohna mit aller der vorgenannten rechtlichen und herrschaftlichen Machtbefugnis unter ihr Lehen und verleihen kraft dieser Urkunde dergestalt, wie wir solches nach dem Recht verleihen können, für künftige Zeiten es gemeinsam mit ihren Erben und